



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erschint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 68.

Welzheim, Donnerstag den 5. Mai 1892.

26. Jahrgang.

Bestellungen

auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“
für die Monate Mai, Juni
werden von allen Postanstalten und Postboten
sowie von der Expedition dieses Blattes ent-
gegengenommen.

Dem scheidenden Herrn Stadtpfarrer Rommel.

Wenn Ihre Freunde scheiden,
Wo Ein's das And're liebt,
Das ist ein herbes Leiden,
Wie's nimmer größ'res gibt.
Auch du, du willst jetzt wandern,
In einen fremden Ort,
Drum löst's von dem zum Andern
Im Freundeskreise fort:
„Fahr wohl“ und „Glück zur Reise“,
Wenn man nun scheiden soll,
Und nach der Väter Weise
Ein herzliches „Leb' wohl!“

Viele Verehrer.

Amtliches.

** Seine Königliche Majestät haben am 3. Mai d. J. allergnädigst geruht: das erledigte Oberamt Gaildorf dem Amtmann Christmann in Heilbronn und die erledigte Amtmannsstelle bei dem Oberamt Nürtingen dem stellvertretenden Amtmann Leuchs in Schorndorf zu übertragen.

Aus Stadt und Bezirk.

Welzheim. (Eingefandt.) Die letzte Nummer der Geflügelzeitung enthält eine längere Abhandlung über den Wert und Nutzen der Feldtaube für die Landwirtschaft im allgemeinen. Ganz besonders aber erklärt der Verfasser, daß die Feldtaube unbedingt notwendig sei, um den Landmann im Kampfe gegen jedes üppig wuchernde Unkraut zu unterstützen, da die Feldtauben von Natur so angelegt sind, sich und ihre Jungen fast ausschließlich von Körnern des Unkrautsamens zu ernähren. Selbst zarte, kleine Schnecken zc. werden von der Feldtaube mit Vorliebe verzehrt.

Gleichwohl aber wird die Feldtaube von dem Flugschützen geschossen, auch wenn die Zeit der Saat vorüber und somit keine Berechtigung vorhanden ist. Einsender dieses möchte wünschen, daß dieses planlose Wegschießen der Feldtauben von den Flugschützen unterlassen werde.

Ein Freund der Feldtauben.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Mai. Der „Württ. Generalanzeiger“ hat heute unerwartet schnell zu erscheinen aufgehört. Der Besitzer des Blattes, Commerzienrat Stänglen wollte keine Geldopfer für das Unternehmen bringen, Verkaufsunterhandlungen scheiterten, so daß statt der Zeitung seine Todesanzeige zur Ausgabe gelangte.

— Das königliche statistische Landesamt in Stuttgart veröffentlicht jetzt den endgiltigen amtlichen Bericht über die Volkszählung in Württemberg am 1. Dezember 1890. Demnach beziffert sich die Gesamtbevölkerung Württembergs an jenem Tage auf 2 036 522 Ortsanwesende gegen 1 995 185 am 1. Dezember 1885, mithin Zuwachs: 41 337 = 2,07 pCt. Dem Geschlechte nach teilt sich die Bevölkerung Württembergs in 981 844 männliche und 1 054 678 weibliche Personen. Dem Religionsbekenntnisse nach zählte der Staat im Jahre 1890: 1 406 648 Evangelische (gegen 1885 + 28 822), 609 594 Katholische (+ 11 392), 7451 sonstige Christen (+ 1602), 12 639 Israeliten (+ 523), 190 von anderen Bekenntnissen (+ 53). Von den 2 036 522 Einwohnern Württembergs sind 202 427 Reichsangehörige und 122 226 Reichsausländer.

Stuttgart, 3. Mai. Heute früh halb 7 Uhr traf an einem Neubau auf dem Marienplatz ein herunterfallender Backstein einen Arbeiter auf den Kopf. Derselbe wurde bewußtlos ins Marienhospital verbracht. — Seit gestern abend 10 Uhr fehlt die 56 Jahre alte Friederike Stauch, Büglerin, Ludwigsstraße Nr. 4 wohnhaft.

— Allem Anschein nach wird der Zeichenunterricht auch an den württembergischen Volksschulen mit diesem Jahr wieder eine erhebliche Steigerung und Vermehrung erfahren. Auf Grund der Berichte, betreffend den Stand des Zeichenunterrichts, ist an die Schulinspektorate vor kurzer Zeit ein Erlaß gerichtet worden, worin auf die große Bedeutung des Zeichenunterrichts für das praktische Leben verwiesen wurde, und den größeren Gemeinden, welche die Einführung des Zeichenunterrichts beabsichtigen, ein Staatsbeitrag zu den erwachsenden Unkosten in Aussicht gestellt worden. Wie man uns mitteilt, sind außerordentlich zahlreiche Anmeldungen erfolgt, so daß der Zeichenunter-

richt im Laufe dieses Jahres bei uns auch auf dem Lande eine erhebliche Erweiterung erfahren wird. — Wie wir hören, beabsichtigt die Kommission für gewerbliche Fortbildungsschulen im August ds. Js. eine ungefähr acht Tage dauernde allgemeine Ausstellung von Schülerarbeiten auf dem Gebiet des Zeichnens nach Körpermodellen und Objekten überhaupt in Stuttgart abzuhalten. Die Ausstellung soll sich auf Arbeiten erstrecken, welche durch Freihandzeichnen oder Linearzeichnen hergestellt sind und sowohl Anfangsübungen, als auch weitergehende, mehr künstlerische und technische Darstellungen enthalten. An dieser allgemeinen Landesausstellung sollen sich Latein-, Real-, Volks- und Fortbildungsschulen nach freiem Willen beteiligen.

Stuttgart, 2. Mai. Der 1. Mai ist hier durchaus ruhig verlaufen. In verschiedenen Wirtschaftsräumen fanden Versammlungen der Arbeiterschaft statt; in der größten, bei Ferd. Weiß, wurden Resolutionen für den achttündigen Normalarbeitstag, Verbot bezw. Beschränkung der Kinderarbeit, der Nachtarbeit und der Frauenarbeit, Ausdehnung der wöchentlichen Ruhezeit auf ununterbrochene 36 Stunden, Vermehrung der Garantien für Erhaltung der Gesundheit der Arbeiter, strengere Inspektion der industriellen Betriebe, auch der Hausbetriebe, zc. angenommen. Die Redner beschränkten sich darauf, diese Forderungen zu begründen. Die Versammlung erklärte es für notwendig, daß alle diese Maßregeln durch Gesetze bezw. internationale Verträge gesichert werden sollen. Man muß den Rednern wie den Zuhörern das Lob der Besonnenheit und Ruhe spenden. Nachmittags Unterhaltungen mit Musik und Gesang, darunter auch die Arbeiter-Marfeillaise.

Ludwigsburg, 30. April. Heute als am 10jährigen Todestage der verewigten Prinzessin Marie war, wie die „Ludw. Ztg.“ berichtet, die Grabstätte in einen Hain von Palmen, Lorbeerbäumen, Rhododendron und Azaleen verwandelt; an den Stufen des Marmorkreuzes hatte das Maria-Martha-Stift einen Kranz aus Bergkriemhinnicht und Theerosen mit goldgestickter Schleife „In treuer Erinnerung“ niedergelegt. Oberbürgermeister von Abel schmückte namens der Stadt die Grabstätte mit einem eine Schleife in den Stadtfarben tragenden Lorbeerkranz. Seine Majestät der König, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Pauline, erschien um halb 10 Uhr am Grabe und legte zwei Kränze aus Maiblumen und weißen Rosen nieder. Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Friedrich sandte ebenfalls einen Lorbeerkranz mit Maiblumen. Den Tag über wurde die Grabstätte

vielfach besucht und Blumen und Kränze an der Ruhestätte der edlen Prinzessin, deren Gedächtnis im Segen bleibt, niedergelegt.

Ludwigsburg, 2. Mai. Vergangene Nacht 12 Uhr 48 Minuten wurde auf dem Bahnhofe ein etwa 30 Jahre alter unbekannter Mann durch den Güterzug 634 überfahren und mußte tot vom Plaze getragen werden. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

— Der erste Gewinn der Pferdemarkt-Lotterie ist von einem Kolporteur in Ludwigsburg erworben worden; der glückliche Gewinner hat den Viererzug bereits wieder verkauft. Bis jetzt sind 15 Gewinne abgeholt worden.

Schorndorf, 2. Mai. Der im vorigen Jahre neu gegründete „Mittlere Rems-gau-Sänger-Verband,“ welchem bis jetzt 6 Vereine, nämlich Frohsinn und Harmonie Schorndorf, Viederkranz Winterbach, Gesangverein Weiler und die Militärvereine von Haubersbronn und Geradstetten beigetreten sind, feiert am Pfingstmontag in Geradstetten sein erstes Sängerfest, verbunden mit Preisgesang. Als Festplatz ist der in unmittelbarer Nähe der hiesigen Eisenbahnhaltestelle gelegene Gemeindegarten an der Rems in Aussicht genommen.

Vom mittleren Remsthal, 1. Mai. Vorige Woche wurde in Großheppach eine seltene Doppelhochzeit gefeiert. Zugleich mit der Hochzeit eines jungen Brautpaares feierten nämlich die Eltern der Braut, Bäcker Singer und seine Gattin, die silberne; Ehegatten erfreuen sich des besten Wohlseins.

Gaildorf, 30. April. In diesen Tagen verließ Pfarrer Findeisen unsern Nachbarort Eutendorf, um seine Stelle als Defan von Blaubeuren anzutreten. Derselbe hat sich durch seine 8jährige Wirksamkeit in Eutendorf die höchste Verehrung und Liebe seiner Gemeinde erworben, wovon die ihm zu Ehren veranstaltete und aus Dorf und Umgegend sehr zahlreich besuchte Abschiedsfeier beredtes Zeugnis ablegte. — In Eschwend zog in dieser Woche Pfarrer Bahha auf; achzehn Wagen holten ihn vom Bahnhof Gaildorf in seine neue Heimat ab.

Neutlingen, 30. April. Gemeinderat und Bürgerausschuß beschloffen einstimmig, den Gehalt des Oberbürgermeisters Benz, der im Okt. d. J. sein 25jähriges Jubiläum als Stadtvorstand feiert, vom 1. April d. J. an von 5000 auf 6000 Mk. zu erhöhen.

Wronsdorf, 2. Mai. Leider sollte der Ausflug des Bezirkskriegervereins Tübingen nach Gönningen, der am letzten Sonntag stattfand, nicht ohne Unfall abgehen. Denn als die hiesigen Kameraden fröhlich und vergnügt per Leiterwagen heimkehrten, wurde beim Döfen in Lustnau durch das rasche Wenden des Wagens der hintersitzende Kamerad Heusel so unglücklich herabgeschleudert, daß er bewußtlos am Boden liegen blieb. Durch den Fall wurde er schwer am Kopf verwundet, so daß die Stirnhaut abgestreift ihm über das Gesicht herabhing. Blutüberströmt wurde er am gleichen Abend ins Krankenhaus Tübingen verbracht.

Wödingen, 28. April. Daß ein Schlächter sein Handwerk auf Feuerleitern ausübt, ist wohl bisher noch nirgends zu treffen gewesen; vor einigen Tagen hat sich's aber hier gezeigt. Vor 30 Jahren nämlich kam ein Wünschelrutenleger hierher und beredete eine Witwe also, daß sie beschloß, einen Brunnen graben zu lassen. Nämlich, der Wünschelrutenleger war ein falscher Prophet: denn als man 70 Fuß tief gegraben hatte, zeigte sich kein Duell, und die Arbeit wurde eingestellt. Der gähnende Abgrund wurde mit Balken überdeckt und die Kindlein spielten darauf bis auf diesen Tag. Vorgestern nun lief eine Kuh

hin zur Tränke, und dieweil die Balken morsch geworden waren, sank sie in die Tiefe. Man dachte sich ihren Zustand in dem engen, 20 m tiefen Schacht und ihre verzweifelnden Anstrengungen zur Rettung. Zwei Feuerleitern waren nötig, um sie zu erreichen. In der Tiefe fand sie von des Metzgers Hand ihr Ende, worauf sie mit vieler Mühe wieder zu Tage gehaselt wurde.

Dönnigheim, 30. April. Noch sind keine vier Wochen verflossen seit dem letzten Brand und schon wieder ist von einem neuen Brandunglück zu berichten. Heute nacht kurz vor 1 Uhr brach in der Nähe des „Schlosses“, unweit der letzten Brandstätte in einer Scheune Feuer aus, das sich rasch dem angebauten Wohnhause mitteilte und mehrere angebaute Nachbargebäude sehr in Gefahr brachte. Scheune und Wohnhaus brannten total nieder; die Bewohner konnten nur das Leben retten. Wieder scheint eine ruchlose Hand das Feuer gelegt zu haben.

Ulm, 30. April. Die Feier des 75jährigen Jubiläums des württemb. Pionierbataillons Nr. 13 begann gestern abend mit der Auf-führung eines Festspiels im Stadttheater. Das Haus war fürstlich geschmückt und beleuchtet und bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Logen hatten die Generalität, das Offizierkorps, die geladenen Festgäste inne. Das Festspiel, von General a. D. v. Böffler verfaßt, wurde dargestellt von jetzigen und früheren Angehörigen des Pionierbataillons, Soldaten und Offizieren. Es zeigt die Entwicklung der Waffe in einer Reihe von Bildern. Der erste Aufzug, „die Pioniere zur Zeit der Landsknechte“ bot ein reizendes Lagerbild mit der Stadt Ulm im Hintergrund. Von komischer Wirkung war der 2. Aufzug, „die Schiffbrückenbauer im 17. Jahrhundert.“ Er spielte auf den Schopperplätzen auf dem rechten Donauufer. Die Dekorationsbilder dazu waren von Fr. Böffler gemalt. Der 3. Aufzug führte eine Szene aus der Belagerung Ulms im spanischen Erbfolgekriege 1704 vor. Der 4. Aufzug ver setzte die Zuschauer in das Poligon nach Ludwigsburg zur Zeit der Gründung der Sappeurkompagnie 1817. Lieutenant Köhle kommandierte eine Abteilung Sappeure in der kleidsamen Uniform der damaligen Zeit und mit den damals üblichen Kommandos. Darauf folgten 3 lebende Bilder: die Pionierkompagnie vor Paris mit Moltke an der Brücke bei Gournay am Abend des 19. Sept., die Sappeurkompagnie vor Paris bei Sprengung des Landpfeilers am Viadukt über die Marne und zuletzt die Geniekompagnie vor Belfort in der Frühe des 14. Febr. 1871, als die Nachricht vom Friedensschluß eingetroffen war. Den Schluß bildete die Vorführung einer Abteilung Pioniere in ihrer heutigen Uniform, denen eine Abteilung von 1817 gegenübergestellt war. Als die beiden Abteilungen unter den Klängen des König-Karl-Marsches präsentierten, ging ein Beifallssturm durchs Haus, der sich noch steigerte, als General v. Böffler von der Loge aus zu einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät den König aufforderte. — Heute vormittag 9 Uhr fanden, leider bei kaltem Regenwetter, auf der Gänswiese die Parade, das Fahren auf der Donau und die Uebungen statt. Die gesamte Generalität, viele Offiziere und Beamte, die Vertretung der Stadt-gemeinde und ein großes Publikum waren anwesend. Der Bataillonskommandeur Major Beurlin hielt an das Bataillon eine Ansprache, General v. Böffler eine solche an die in großer Zahl aus allen Teilen des Landes herbeigekommenen alten Pioniere. Der Divisionskommandeur Generallieut. v. Nikisch-Rosenegf verteilte vor der Front die von Se. Majestät dem König verliehenen Ehrenzeichen.

Ulm, 3. Mai. Der Sohn des Oberförsters

Haag in Heidenheim, der hier das Gymnasium besucht, schlug in einem Tobsuchtsanfall die Tochter seines Hauswirts mit einem Metallthermometer derart ins Genick, daß sie bewußtlos umank. Der Geisteskranke wurde nach Schuffenried verbracht. — Heute abend kommt ein weiterer für die französische Militärbehörde bestimmter Transport ungarischer Pferde von Wien hier durch.

Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Die Sozialistische Mai-feier ist hier gestern ruhig verlaufen. Es herrschte kaltes, regnerisches Wetter. Die Lokale, in welchen Versammlungen angekündigt worden, waren überall sehr dicht gefüllt. Für den Abend waren auch zahlreiche Tanzunterhaltungen angekündigt, daneben große Versammlungen, in welchen die sozialistischen Führer der Reichstagsfraktion Reden hielten. Es sind keinerlei Ruhestörungen vorgekommen. Auch aus allen Provinzen und den andern deutschen Staaten liegen Nachrichten vor, wonach die Maifeier überall ruhig verlaufen ist.

Berlin, 3. Mai. In parlamentarischen Kreisen verlautet, das Staatsministerium beschäftigte sich in heutiger Sitzung mit dem Antrag betreffs der Auskunfterteilung über die Umgestaltung des Schlossplatzes. Dem Vernehmen nach sprach es sich gegen jedes damit verbundene Lotteriprojekt aus. Authentisches ist noch nicht bekannt.

Berlin, 3. Mai. Der Boffischen Zeitung zufolge gilt es in russischen Hofkreisen für sicher, daß der Besuch des Zaren in Berlin noch vor der goldenen Hochzeit des dänischen Königspaares stattfinden werde.

Wiesbaden, 3. Mai. Der erste Staatsanwalt in Düsseldorf, Jänisch, erhielt mehrere Drohbrieife mit der Unterschrift: Die Anarchisten Düsseldorf.

Schöningen (Herzogtum Braunschweig.) Der Herzog von Cumberland hat einem hiesigen Tischlermeister, dem früheren Vorsitzenden des Welfenvereins, ein Geschenk von 20 000 Mk. aus seiner Privatschatulle zur Anlage einer „Ernst-August-Straße“ hieselbst gemacht.

Ausland.

Paris, 1. Mai. Von allen Befürchtungen wegen des 1. Mai ist keine einzige eingetroffen, dank den von der Polizei und dem Kriegsministerium getroffenen energischen Maßregeln. Auch in den Faubourgs herrscht Ruhe. Die Boulevards und die Straßen der inneren Stadt sind menschenleer, der Wagenverkehr ist gleich Null. Morgens waren die Lokalzüge überfüllt, da viele Personen, die dem Wetter doch nicht ganz trauten, sich aufs Land begaben. Es wird lebhaft gewählt; selbstverständlich erhalten wieder die Sozialisten die Majorität im Pariser Gemeinderat.

Paris, 2. Mai. Vor einer Versammlung von 3000 Köpfen verdamnte der Sozialist Lary unter lebhaftem Beifall energisch die Dynamitattentate.

Paris, 2. Mai. Die Municipalwahlen in den Departements sind ruhig verlaufen, ausgenommen in vier Gemeinden des Südens, wo die Wahlurne weggenommen wurde. Die bis jetzt von den Städten bekannten Wahlergebnisse lauten für die Sozialisten günstig.

Rom, 1. Mai. In politischen Kreisen erzählt man eine charakteristische Aeußerung König Humberts über die geplanten Abstriche am Heeresetat. Als ein gewisser Staatsmann auf die Notwendigkeit umfassender Ersparungen in der Armee hinwies, bemerkte der König in entschiedenem Tone: „Das Alles wäre schön und gut, allein ich kann nicht dulden, daß man das Dach unseres Hauses abdeckt.“

Wien, 1. Mai. Aus Lemberg wird ge-

meldet, die Nachricht, Baron Hirsch habe seinen Colonisationsplan aufgegeben, sei unrichtig, die russische Regierung wolle im Gegenteil den neuerlichen Vorschlag der Vertreter des Barons Hirsch, wonach innerhalb der nächsten 25 Jahre 3 250 000 Juden aus Rußland auswandern sollen, erwägen und dann die Entscheidung treffen. Infolge der allzustrengen Handhabung des Fremdengesetzes werden zahlreiche deutsche Staatsangehörige, die in Kongreß-Polen große industrielle Etablissements besitzen, ihre Unternehmungen auflösen und Rußland verlassen.

Brüssel, 3. Mai. Die Regierung beschloß Verhängung des Belagerungszustands über die Provinz Lüttich infolge der zunehmenden anarchistischen Bewegung.

Lüttich, 2. Mai. Gestern abend halb 9 Uhr fanden zwei Explosionen bei dem Senator Geseh und dessen Sohn statt. Der Materialschaden ist beträchtlich, doch wurde niemand verletzt. Um 10 Uhr abends fand eine dritte Explosion an der Kirche St. Martin statt; wertvolle Vorfenster wurden zerstört und auf 300 Meter Entfernung alle Hausfenster zersplittert. Eine Patrone mit brennender Lunte wurde gefunden und letztere rechtzeitig gelöscht.

Stockholm, 2. Mai. 7000 Arbeiter demonstrierten gestern für den Achtstundentag. Ruhestörungen sind weder hier noch in der Provinz vorgekommen.

Verschiedenes.

Dreslau, 3. Mai. Fast 12000 Arbeiter der in der Nähe von Tarnowitz liegenden Erzförderungen der oberschles. Eisenindustrie-Gesellschaft des Grafen Guido Henckel von Donnersmark haben infolge von Lohnreduktion die Arbeit eingestellt.

— An den Besuch seiner Schwiegermutter wird ein auf einer Station bei Sagan angestellter Bahnbeamter lange Zeit denken. Der Beamte mußte in dienstlicher Angelegenheit nach Sagan fahren. Da er 3400 M. in Wertpapieren in der Wohnung hatte, und diese vor Dieben sichern wollte, versteckte er die Papiere in dem Zugrohre des Ofens einer z. B. unbenutzten Stube, welche den ganzen Winter über nicht geheizt worden war. Während seiner Abwesenheit kam die Schwiegermutter unerwartet zum Besuch. Die Freude der Tochter bezw. jungen Frau war groß, der Mutter wurde die gute Stube eingeräumt, und damit sie es hübsch behaglich haben sollte, wurde sofort ein tüchtiges Feuer in den Ofen gemacht. Als der Beamte heimkehrte, war er vor Schreck fast starr. In der Nöhre des geheizten Ofens fand er nur noch ein Häuflein Papierasche, der einzige Rest der 3400 M. Trost im Leide bietet die Hoffnung auf Ersatz der Papiere, da der Saganer Bankier, der die Stücke besorgte, die Nummer genau gebucht hat.

Handel und Verkehr.

Heutlingen, 2. Mai. (Fruchtmarttpreis.) Die Durchschnittspreise des letzten Fruchtmarkts vom Samstag den 30. April stellen sich wie folgt: Kernen 11 Mk. 60 Pfg., Gerste 8 Mk. 53 Pfg., Haber 6 Mk. 74 Pfg., Unterländer Dinkel 8 Mk. 3 Pfg., Ober Dinkel 7 Mk. 45 Pfg., Mischlingfrucht 10 Mk. 10 Pfg., alles per Zentner.

Frühjahrs-Mode 1892. Die bekannte Seiden-Fabrik G. Henneberg in Zürich schreibt uns: Der ausgesprochene Charakter unserer diesjährigen Mode ist: Streifen (Pecin) und ganz kleine Effekte in Streublümchen oder sonstigen kleinen Figuren. Den ersten Platz nehmen wieder bedruckte indische Foulardsstoffe ein, neben bedruckten einheimischen (ganz abgekochten) Surahs sog. Rongeants, die sehr viel

bestellt worden sind; es ist dies ein vollständig neuer Artikel, der die indischen Foulards verdrängen soll — beide Gewebe treten nun vor die höchste Instanz: die Damenwelt; sie soll entscheiden, welches von ihnen für die Zukunft die Führung übernehmen wird; indische Foulards sind preiswerter, Rongeants müssen in verhältnismäßig teuren Qualitäten disponiert werden um sie solid herstellen zu können. In gestreiften und karierten Surahs, Merveillex, Taffetas zc. sind wirklich neue Sachen nicht gemacht worden; trotzdem werden sich gerade diese Seidenstoffe nie ganz verdrängen lassen und immer wieder, in den neuesten Modifarben angefertigt, als verhältnismäßig einfach aber durchaus praktisch, ihren festen Platz behaupten. — Paris hat enorme Quantitäten in Chantageants bestellt und zwar in Taffetas für Unterkleider, in Surahs für Damenlaballieres, die wieder in Mode kommen — nur breiter und länger als vor ca. 10 Jahren —; sie werden bald die Cachenez verdrängen, da sie fecher sind. Damaste, schwarz und farbig, in kleinen Dessins und Streifen, Moire Antique, zwei- und dreifarbig Damaste, schwarze ein- und zweifarbig Pecins, Satins merveillex, Surah, Foulards, Armures, Bengalines, Satins Duchesse, Satins de Lyon, Crepe de Chine, Failles francaises, Taffetas u. s. w. sind in zahllosen Combinationen und Farben bestellt worden, so daß jeder Geschmack befriedigt werden kann. Bevorzugte Modifarben sind: gris, beige, heliotrope, fraise electric und lac Leman (ein grünlich blaues electric) in den verschiedensten Abstufungen — in hell: gelb, rötlichlila, gelblich-nilgrün, rosa und blau in satten Nuancen. Großer Luxus wird getrieben in ganz seidenen Unterkleidern — die schwersten Stoffe werden dazu verwendet — ebenso füttert man jetzt die seidenen Roben mit Taffet oder Faille, um beim Gehen das knisternde Rauschen zu erzielen.

Feuilleton.

Im Bann der Lüge.

Erzählung von D. Russel.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Neuntes Kapitel.

Die junge Frau.

Wie vorauszusehen war, erregte Eduards Heirat mit Esther großes Aufsehen im Dorfe. Man konnte nicht begreifen, was ihn zu diesem Schritte bewogen hatte, da das Mädchen, mit dem er sich verbunden, nicht einmal äußere Vorzüge besaß.

Rose war außer sich.

„Eine nette Verwandtschaft, die Nothes!“ sagte sie zornig. „Und ich habe gehört, daß Elsa Berned empört ist, und daß Frau Doktor Rappmann findet, ihre Nichte sei schwer beleidigt worden.“

Ich schwieg hierzu und sah mit ernster Besorgnis Esthers Zukunft entgegen. Sie war ein gutes Mädchen, zärtlich und treu, wenn auch heftig und leicht erregbar. Welches Glück konnte ihr an Eduards Seite werden, der leidenschaftlich einer anderen Frau zugethan war? Er mußte schon lange, ehe er Elsa kennen lernte, das Verhältnis mit Esther angeknüpft, und diese ein Mittel besessen haben, ihn zu der Heirat mit ihr zu zwingen.

Ich hatte an sie und Eduard geschrieben, auch von Mama einige Zeilen mit eingelegt, und wir waren Beide gewillt, das Paar freundlich zu empfangen. Von Rose, welche erklärte, sie könne gegen Esther nicht einmal höflich sein, hoffte ich noch, daß sie sich anders befinden würde, schon weil es in ihrer Natur lag, sich

bei Jedermann beliebt machen zu wollen. Aber von den übrigen Verwandten hatten die jungen Leute nicht viel Gutes zu erwarten.

Die Schwester meiner Mutter, Frau von Garsthal auf Gellenheim, eine stolze und herrschsüchtige Frau, die nur die Officierscarriere als passend für ihre Söhne erachtet hatte, sprach sich in ihrem Briefe an Mama sehr entrüstet über Eduards neueste Verwirrung aus und machte es ihr zur Pflicht, den unwürdigen Sohn gänzlich fallen zu lassen, „weil sonst Niemand aus guter Familie eines der Mädchen heiraten würde!“ Zum Schluß war noch erwähnt: „Es soll mich freuen, wenn meine Nichte Margarete mich in Gellenheim besuchen will. Dieselbe würde sich hier sicherlich bald von den Anstrengungen der letzten Zeit erholen.“

Rose meinte lachend: „Ich wünschte, Tante hätte mich aufgefördert, hinzukommen. Ich hätte ihr gern das Leben feiner gemacht. Soll Alwin nicht ein sehr schöner Mann sein? Denkt Euch Tantchens Nerger, wenn es mir gelänge, ihren Lieblingssohn zu erobern!“

Mama war erfreut über die Einladung. „Die Abwechslung wird Dir gut thun,“ sagte sie. „Bleibe nur noch so lange, bis Eduard zurückgekehrt ist, damit Du mich beim Empfange unterstützen kannst.“

Am Abend des Tages, an dem das junge Paar erwartet wurde, sollte ich noch eine unangenehme Begegnung haben: ich traf auf dem Wege nach dem Gute mit Elsa Berned zusammen. Sie sah blaß aus und ihr Gesicht zeigte einen so gehässigen, schadenfrohen Ausdruck, daß ich mich fast vor ihr fürchtete.

„Ich konnte Ihnen noch gar nicht gratulieren,“ sagte sie nach einigen Redensarten über das Wetter — „oder kondolieren — ich weiß nicht, welches der richtigere Ausdruck ist — zu Ihres Bruders Heirat.“

(Fortsetzung folgt.)

Haltbare Biscuits

aus der Fabrik von

Gebr. Stollwerck in Köln.

Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao u. Limonade.

Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäften, sowie Conditoreien zu haben.

Besonders empfehlenswerth:

Germania-Biscuit,

sehr schmackhaft als

Dessert;

Kinder-Biscuit,

leicht verdaulich u. nahrhaft selbst für Kinder von drei Monaten ab.

Verpackt in 1 und 2 Pfd.-Büchsen, sowie ausgewogen.



Kur sagt mit der Marke „Anker!“

Gicht- und Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte

Pain-Expeller

mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Vorrätig in den meisten Apotheken!

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 65 Pfg. bis 18.65 p. M. — glatt, gestreift, kariert und gemustert (ca. 380 verschiedene Qual. u. 2500 versch. Farben) versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei Seiden-Fabrikant G. Henneberg (R. u. R. Post.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm. breit.

Revier Murrhardt.

Beifuhr-Alford.

Die Beifuhr von 60 Km. Buchenen und 40 Km. Nadelholz-Scheiter aus den Staatswaldungen Rotenbühl Abt. 4 und 9 auf den Bahnhof in Fornsbach wird am

Montag den 9. d. Mts.

vormittags 9 Uhr

im „Hirsch“ in Neustetten verakkordiert.

Murrhardt, den 3. Mai 1892.

K. Revieramt.

Heidenheim a. Brenz.

Aus Anlaß des am 12. Mai d. Js. in Heidenheim stattfindenden

Kindviehmarktes

findet zugleich ein von der Viehzuchtgenossenschaft veranstalteter **Farrenmarkt** statt, mit welchem zugleich eine Prämierung junger Zuchtfarren verbunden wird.

Es ist anzunehmen, daß der Farrenmarkt mit einer größeren Anzahl jüngerer zur Nachzucht geeigneter Farren besahren wird, weshalb Händler und Kaufsliebhaber zum Besuch des Farrenmarktes eingeladen werden.

Den 16. April 1892.

Stadtschultheißenamt. Der Ausschuß der Viehzuchtgenossenschaft.

Krieger-Verein Welzheim.



Am Sonntag den 3. Mai nachmittags 3 Uhr findet im Gasthaus z. „Adler“ hier eine

Monatsversammlung

statt. Die Vereinskameraden werden zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

Welzheim, 3. Mai 1891

Der Vorstand.

Dienst-Personal,

als: Groß- und Kleinknechte, Ochsenjungen, Haus- und Viehmägde, Tagelöhner, Fabrik-, Rüben- und Feldarbeiter, Arbeiterfamilien u. s. w. durchaus brauchbare Leute, hat abzugeben und besorgt schnellstens bei billigster Berechnung das landwirtsch. Placierungs-Institut von

G. Schmidt-Predari,

Behördlich concess. Firma. Erfurt in Thüringen.

Rückporto erbeten.



ist ein nach meiner Methode hergestelltes Asphaltdach

äußerst dauerhaft,

Schutz gegen jede Witterung, auch gegen Flugschnee, Kälte, Wärme, Russ und Staub Gefälliges Aussehen.

Bedeutend billiger

wie irgend ein anderes Dach. Leicht herzustellen. Ausführliche Anleitung, Preise und Muster *umsonst und postfrei*

A. W. Andernach

Fabrik in Beuel am Rhein.

Welzheim.
Große Auswahl in

Schulbücher

von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden aufwärts Album und Alumbilder, Schul-, Schreib-, Notiz-, Gebets-, Predigt-, Kochbücher, Haussegen, Geldbeutel, Schreibmappen, Tafeln, Federrohr, Griffel und Griffelkästchen, Tafelschwämme, Friesier- und Taschenkämme, Broschen, Haarpfeile, Schablonen, Bürsten- und Schultaschen, alle Sorten Rahmen- und Politurleisten,

**Spiegel- und Spiegelgläser,
Glas und Porzellan**

sowie das Einrahmen von Bildern und Straußkästen empfiehlt billigt

**Chr. Schwindt,
Buchbinder.**

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfennig per Liter | ab
rot zu 19 Pfennig per Liter | Freiburg,
aus der Ersten Deutschen Rosinenweinfabrik

MAYER-MAYER

zu Freiburg in Baden,

ist allerwärts ein beliebter Tischwein geworden.

Aus Rosinen und Zucker nach eigener bewährtester Methode hergestellt, ist derselbe gesund, wohlgeschmeckend, haltbar und von Rotwein kaum zu unterscheiden. Tausende von Gutsbesitzern, Landwirten, Beamten, Ärzten, Apothekern, Fabrikanten, Gewerbetreibenden und Handwerkern sind unsere Kunden; wie sehr dieselben mit unserem Rosinenwein zufrieden sind, kann aus den zahlreichen Anerkennungs-schreiben ersehen werden, welche unsere Preisliste enthält; diese Zeugnisse sind die beste Empfehlung für unsern Wein.

Wir bitten, diese Preisliste zu verlangen, solche wird sofort franko und gratis übersendet.

Proben von 20 bis 22 Liter mit Faß zu 7 Mark werden unter Nachnahme abgegeben.

Faß wird geliebt und Zahlungsfrist bewilligt.

Garantiert ächter Traubenwein zu 40 Pfg. per Liter.

Welzheim.

Gegen gesetzliche Sicherheit können sofort

1000 M.

erhoben werden.

Stadtpflege.

Von heute an



**Lager-
Bier-
Anstich**

im „Bierhaus“.

Bacharias-Pillen, bewährtes schmerzloser Wirkung. Verschachtel zu 90 Pfg. in den Apotheken erhältlich.

Seiboldswäiler.

Gegen gesetzliche Sicherheit können auf zwei oder mehrere Posten

5600 M.

erhoben werden bei Pfleger **G. Heinrich.**

7000 Mark

können gegen doppelte Sicherheit im Ganzen oder auch in kleineren Posten ausgeliehen werden.

Nähere Auskunft erteilt

Die Expedition.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre **Chr. Strohmaier,** Schneider beim Turnplatz.

Unter Bezugnahme auf das „Eingesandt“ in voriger Nummer dieses Blattes, angebliches Wegschließen von Feldtauben betreffend, wird der betr. Einsender ersucht, jedes Wegschließen von Feldtauben durch Flugschützen außerhalb der Saatzeit der unterzeichneten Stelle — welcher ein solcher Fall trotz angestellter Nachforschungen nicht bekannt geworden ist — zur Anzeige zu bringen.

W e l z h e i m, 5. Mai 1892.

Stadtschultheißenamt:
M ü l l e r.

Arbeitschule Welzheim.

Es sind wieder Plätze zur Genüge frei und wird zum Besuche hienmit freundlich eingeladen. Das Schulgeld beträgt monatlich 2 M. Unterricht wird erteilt in: Handnähen mit praktischem Flicken, Maschinen-Nähen, Sticken und Kleidermaschinen.

Anmeldungen nehmen die Unterzeichneten sowie die Lehrerin — Fräulein Bürkle — entgegen.

W e l z h e i m, 6. Mai 1892.

Stadtschultheiß Müller. Dekan Zeit.

W e l z h e i m.

Verakkordierung von Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten bei Erbauung einer neuen Scheuer für Löwenwirt Sannwald hier werden



am

Montag den 9. Mai abends 8 Uhr



im Gasthaus zum „Adler“ öffentlich verakkordiert.

Zur Maurer- und Zimmerarbeit schafft der Bauherr das Material an.

Grabarbeit	10	M
Maurerarbeit	299	10 S
Zimmerarbeit	20	75 "
Glaserarbeit	15	" "
Schlosserarbeit	64	" "
Flaschnerarbeit	50	30 "

Plan und Kostenvoranschlag sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Den 5. Mai 1892.

A. A.

Oberamtsbaumeister Rinkel.

Empfehlenswertes Festgeschenk für Frauen und Mädchen:

Große Ausgabe
vierteljährl.
90 Pfg.

Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe
vierteljährl.
60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Appli-

cation, Plattstich, Filet-Quipüre und Häfelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häfel-, Filet-,

Filigran-, Klöppel-, Strick- und Stickerarbeiten 2c. 2c.

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten feingerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsstube bietet auch Müttern und Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die

Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

hier
sich
hatte

Einige Urteile der Presse:

ist in „Vossische Zeitung“ (Berlin). Die Schül- heitsstube“ bietet eine reiche Menge von Vorlagen für leichte und Mädchen- geschmackvolle Handarbeiten. Was Anspruch nur auf diesem Gebiete Gefälli- ge leistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veran- schaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häfel-, Filet-, Stick- und Strickarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Er- klärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst- der faulste Backstich wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vor-

lagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei verschiedene Zeitschrift:

„Die Arbeitsstube.“ — „Jugendchriften-Commission des schweiz. Lehrervereins. — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalcs sind vortrefflich.“

„Neue Preussische (Kreuz-) Zeitung“ (Berlin). „Die Sorgfalt, die auf das Unternehmen verwandt ist, verdient Anerkennung. Es wird der Frauenwelt eine wirklich reiche Fülle von Mustern für ihre der Handarbeit gewidmeten Stunden geboten.“

Bestellungen auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter sowie der Verlag der Arbeitsstube (Eugen Zwietsmeyer) in Leipzig entgegen. Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken 2 Probehefte franko.

Chr. Becker, Murrhardt.

Betten Fabrikation



Mussteuer-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten und billigt gestellten festen Preisen:

Bett- und Flaumdrill, Federleinen, Bett- und Strohsackzeuge, Zwilche, bedruckte Cretonnes, weiß & farbige Velz-Piques, Handtuch-Zeuge,

Leinen, Cretonnes, Stuhlklücher, Damaste & Tischzeuge in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Abgepaßte Servietten, Tisch-, Tafel- & Handtücher, Theegedecken & Tischläufer,

weiße und farbige Bett-Decken, weiß, grau und farbig wollene Bett- & Pügel-Decken, halbwoollene und reinwoollene Jaquard-Bettdecken,

Wickel- & Kinderwagen-Decken,

Sämtliche Bettelagstoffe, Weiße und farbige Gardinen und Nouveaux-Stoffe, Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken.

Anfertigung completer Mussteuern.
Fertige Betten.

Dienst-Personal,

als: Groß- und Kleinknechte, Ochsenjungen, Haus- und Viehmägde, Tagelöhner, Fabrik-, Rüben- und Feldarbeiter, Arbeiterfamilien u. s. w. durchaus brauchbare Leute, hat abzugeben und besorgt schnellstens bei billigster Berechnung das landwirtsch. Placierungs-Institut von

G. Schmidt-Predari,

Behördlich concess. Firma. Erfurt in Thüringen.

Rückporto erbeten.

W e l z h e i m.

Mein Korbwarenlager

bietet bei äußerst billigen Preisen

das Neueste in

Damen- & Kinderkörbchen,

Staubtuch- und Bürstentörbe, Brod- und Besteckkörbe, Blumenkörbe und Ständer, Bonbonnières zu Häfelarbeiten, Strickkörbchen, Weiden- und Spahnkörbe etc.

Albert Zweigle.

Victoria-Nähmaschine.

Die einfachste, leistungsfähigste und dauerhafteste Familien-nähmaschine, für die feinste, wie für die schwerste Schneiderarbeit geeignet empfiehlt unter weitgehester Garantie

Sahn, Mechaniker, Badnang.

Um Irrungen vorzubeugen, erkläre ich, daß ich mir für den ganzen Bezirk den Kleinverkauf erworben habe und diese Maschinen nur durch mich zu beziehen sind.

Der Obige.

Welzheim.
Gegen gefehliche Sicherheit können sofort
1000 M.
erhoben werden.
Stadtpflege.

Einen ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre
Chr. Strohmaier,
Schneider beim Turnplatz

Möbelklopfer
empfehlen
Albert Zweigle.
2 bis 300 Str. Neu
verkauft Leonhard Philipp
in Langenberg.
Es werden auch kleinere Quantitäten abgegeben.

Welzheim.
Ein ordentlicher fleißiger
Knecht
kann sofort eintreten bei
Sternwirt Häufermann.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen zu billigen Preisen (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Grana Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecner & Co. in Herford i. Westf.

Welzheim.
Ich suche
4 bis 6 Lehrlinge.
Für Kost und Logis werden dieselben entsprechend entschädigt.
Chr. Bauer,
Gold- und Silberwaren-Geschäft.
Einr Magd,
welche auch etwas mit Vieh- und Feldgeschäften umzugehen versteht, sucht
D biger.

Seibold's weiter.
Gegen gefehliche Sicherheit können auf zwei oder mehrere Posten
5600 M.
erhoben werden bei
Pfleger G. Heinrich.

Notariell bestätigtes Bob hat die Exped. d. Bl. eingereicht über
olländ. Tabak bei B Becker in Seesen a. Harz
10 Pf. lose im Beutel 8 M. 100
Schuld- und Bürgscheine
Tagbuchtabellen
sind vorrätig in der Buchd. d. Bl. empfiehlt

Sonntag den 8. Mai abends 8 Uhr
im Gasthof z. „Lamm“
Concert mit Gesang
ausgeführt von den beiden bekannten Zitherlehrern Kurz und Krieg aus Gmünd. — Zur Ausführung gelangen nur feinere Musik-Piecen, abwechselnd mit Gesang.
Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
Achtungsvoll
Kurz & Krieg,
Zitherlehrer.
Welzheim.

Bettfedern
sind wieder in besonders schönen Qualitäten eingetroffen und empfehle solche billigt
Heinr. Aug. Bilsinger.

Krieger-Verein Welzheim.
Am Sonntag den 8. Mai nachmittags 3 Uhr findet im Gasthaus z. Adler hier eine
Monatsversammlung
statt. Die Vereinskameraden werden zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.
Welzheim, 3. Mai 1891
Der Vorstand.

Im unterzeichneten Verlage ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Deutscher Geschichtskalender
über die
wichtigsten politischen und kulturhistorischen Ereignisse für jeden Tag des Jahres
von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.
Nach den besten Geschichtswerken zusammengestellt von
Karl Wörle

Eleganter, stattlicher Leinwandband. Preis 8 Mark 50 Pfennig.
Leipzig, Königsstraße. Abel & Müller, Verlagsbuchhandlung.

Baumwollgarne
roh, gebleicht, meliert und feinfarbig,
nur Ia Qualitäten, bei
Albert Zweigle.
Murrhardt.

Strohhüte! Strohhüte!
für Männer, Knaben, Frauen,
Mädchen und Kinder
sind sämtlich frisch angekommen und werden außerordentlich billig verkauft bei
Albert Böhlinger.

Gartensämereien,
Steckbohnen etc.
Albert Zweigle.

Alfdorf.
Für die rühmlichst bekannte
Uracher Bleiche
übernehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände.
Jr. Mayer.

Welzheim.
Aechten rheinischen
Saatsamen,
sowie schöne
Saatwicken
kann noch abgeben
R. Risi.

Welzheim.
Einen guterzogenen
Jungen,
der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu erlernen, findet gute Stelle.
Näheres bei
Ehaz & Sonne.

Futter und Stroh
hat in Welzheim und hier zu verkaufen
Stähle, Döllenhof.

Welzheim.
Frische weiße
Preßwurst
bei
Kohle.

Kaiserbach.
Ein jüngerer
Arbeiter
findet sofort dauernde Beschäftigung bei
F. Abele, Schuhmacher.

Zugelaufen
am Donnerstag den 5. Mai vormittags bei der Boreiche ein schöner schwarzer
Spizerhund.
Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen abholen bei
Fritz im Thierbad.

Welzheim.
Makboubons,
das beste für Brust-, Husten- und Atembeschwerden, allein ächt bei
S. Söhlly.

Welzheim.
Wasserglas
bestes Mittel zum Einmachen der Eier
empfehlen
Karl Runz.
Lehrverträge
sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.